

JUGENDSEITE klar.text

SÜDTIROLS
KATHOLISCHE
JUGEND



„Auf ins – und inser Leben!“ bedeutet...
Mut und Vertrauen geben, das eigene
Leben und das Leben in der
Gemeinschaft gut bewältigen.

Günther Andergassen,
Präsident VSS



Gemeinschaft, Freude am Sport und an der Bewegung – dafür steht der Vereinssport

„KINDER UND JUGENDLICHE SOLLEN SPASS AM SPORT HABEN“

Dem Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) gehören derzeit rund 500 deutsch- und ladinischsprachige Amateursportvereine mit ihren 1.100 Sektionen und über 85.000 Mitgliedern an. Im Gespräch mit dem Präsidenten Günther Andergassen möchten wir einen Blick auf die vielfältige Tätigkeit des VSS und der Sportvereine werfen.

Was sind die Aufgaben des VSS?

Günther Andergassen: Der VSS als Dachorganisation des Sports in Südtirol ist der Sprecher und Vertreter der Interessen des Südtiroler Sports und der Sportvereine. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst gute Rahmenbedingungen für die Sportausübung und das Vereinsleben geschaffen werden. So bietet der VSS seinen Mitgliedsvereinen über die Mitgliedschaft einen Versicherungsschutz an, sowie einen umfangreichen Dienstleistungsservice durch die VSS-Geschäftsstelle. Gleichzeitig bieten wir konkrete Hilfestellung in Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen, beraten in Sachen Sportmedizin, Sportstättenbau, Finanzierungsangelegenheiten, Organisation von Sportveranstaltungen, bei der Gesuchstellung an Behörden, Verträgen und Konventionen, bieten konkrete Hilfe bei Vereinsgründungen, Überarbeitung der Vereinssatzungen und Geschäftsordnungen. Wir pflegen internationale Kontakte zu Sportorganisationen und Verbänden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der fachlichen und überfachlichen Aus- und Weiterbildung bis hin zu Spezialisierungskursen von Übungsleitern, Schiedsrichtern und Trainern, in der Qualifizierung der Führungskräfte, Mitarbeiter und Techniker, denn über eine positive Entwicklung des Sports entscheiden in erster Linie die Menschen, die sich kompetent einbringen und weniger die finanziellen Mittel, die es natürlich auch braucht. Wir informieren auf Tagungen und Seminaren über aktuelle und zukünftige Entwicklungen in Gesellschaft und Sport. Und schließlich liegt ein großer Schwerpunkt in einer breiten Kinder- und Jugendsportförderung, die der VSS in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen organisiert und die gewiss die entscheidende Grundlage für die großartigen, internationalen, sportlichen Erfolge von Südtirols Sportlerinnen und Sportler legt.

Der VSS ist die Interessensvertretung der deutschen und ladinischen Vereine – wie kam es dazu und wo sind die italienischen Vereine angesiedelt?

Günther Andergassen: Unser Verband wurde am 28. November 1970 in Bozen gegründet, um den deutsch- und ladinischsprachigen Vereinen eine gemeinsame Stimme und ein politisches Gewicht zu geben. Es geschah zu einer Zeit, in der der Sport auf regionaler Ebene in den regionalen Fachsportverbänden organisiert war und das Sportgeschehen gleichsam von Trient aus „diktiert“ wurde und deutsche und ladinische Vereine kaum oder gar kein Mitspracherecht hatten. Der Verband hat sich seitdem in enger Abstimmung mit der Südtiroler Politik intensiv für die Verwirklichung der Sportautonomie in Südtirol, deren rechtlichen Absicherung und für die Erreichung der autonomen Fachsportverbände in Südtirol mit Erfolg eingesetzt, was natürlich dem gesamten Sport in Südtirol zugute kommt. Mittlerweile gehören die ethnischen Spannungen in Südtirol glücklicherweise der Geschichte an und der VSS hat sich so in den letzten Jahren und Jahrzehnten verstärkt in Richtung Dienstleister für seine Mitgliedsvereine entwickelt, ohne jedoch seine Funktion als politisches Sprachrohr zu vergessen. Das italienische Pendant zum VSS ist die „Unione Società Sportive Altoatesine“, kurz USSA genannt, mit der wir eine gute Zusammenarbeit pflegen. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass an den VSS-Sportförderprogrammen auch viele italienische Sportvereine aktiv teilnehmen.

Sport ist Wert(e) voll – war vor kurzem das Jahresthema des VSS. Warum?

Günther Andergassen: Wir wollten mit dem Motto zwei Dinge vermitteln. Einmal dass der Sport zahlreiche positive Werte wie Respekt, Toleranz, Teamfähigkeit, Zusammenhalt, Leistungsbereitschaft und die Fähigkeit mit Niederlagen und Siegen umgehen zu können, zu vermitteln vermag und so in einer stark individualisierten Gesellschaft besonders „wertevoll“ ist. Zum anderen besitzt Sport auch gerade deshalb einen großen Stellenwert und ist „wertvoll“, weil – wie neue neuro-

wissenschaftliche Studien beweisen – Kinder und Jugendliche in der Sportausübung Selbstwirksamkeit lernen. Das heißt: sie machen die Erfahrung etwas zu können; sie lernen, dass sie besser werden, wenn sie sich bemühen. Sport fördert die Persönlichkeitsentwicklung, das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl. Gerade in einer Zeit der Digitalisierung geht an vielen Stellen der persönliche Kontakt der Menschen verloren. Im Vereinssport werden dagegen echte soziale Netzwerke aufrechterhalten und gemeinschaftlich gepflegt.

Haben Kinder/Jugendliche genügend Freizeit, um Sport intensiv zu betreiben?

Günther Andergassen: Grundsätzlich ja. Wobei der Verband der Sportvereine Südtirols nicht die Leistungen in den Vordergrund stellen will, sondern die Freude am Sport und an der Bewegung. Wir plädieren dafür, dass Kinder bis zum Alter von 12/13 Jahren so viele Sportarten wie möglich kennenlernen und somit einen reichen Bewegungsschatz sammeln sollten. Eine allzu frühe Spezialisierung ist aus unserer Sicht nicht förderlich, auch nicht aus der Sicht des Leistungssports. Als jüngstes Beispiel würde ich hier Jannik Sinner anführen: der Weltklasse-Tennispieler war als Kind bei den VSS/Raiffeisen Kinderskirennen mit viel Spaß und auch erfolgreich dabei. Aus einer vielseitigen Bewegungsförderung heraus hat er schließlich den Sprung in die Weltspitze geschafft. Uns geht es allerdings nicht um die Förderung der Spitzensportler, wenngleich wir mit einem gewissen Stolz behaupten dürfen, dass die meisten Südtiroler Spitzensportler ihre ersten sportlichen Gehversuche beim VSS unternommen haben. Unser prioritäres Ziel ist es – ganz im Sinne der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die den Kindern und Jugendlichen empfiehlt, täglich mindestens 60 Minuten aktiv zu sein –, gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen so vielen Menschen wie möglich einen einfachen Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche sollen Sport und Bewegung mit Spaß ausüben.

Ist die Anerkennung der außerschulischen Tätigkeit für die Sportvereine wichtig?

Günther Andergassen: Davon sind wir beim VSS zutiefst überzeugt. Dabei steht die Anerkennung und Wertschätzung des sportlichen Engagements der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle. Und zweitens: Sport ist selbst ein großes Lernfeld. Mit der Einführung der Fünf-Tage-Woche und des Nachmittagsunterrichts an Südtirols Schulen wurde es für die Sportvereine immer schwieriger, geeignete Zeiten für ihr sportliches Angebot zu finden. Gerade deshalb haben wir früh versucht, im Rahmen des Projektes „Schule und Sportverein – Partner in Bewegung“ Lösungen zu finden. Durch das von Landesrat Achammer initiierte Projekt „Sport macht Schule“ wurde versucht, den Spielraum für eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein zu vergrößern. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ist.

Im letzten Jahr gab es Diskussionen, für die zusätzliche Stunde Sport in den Grundschulen, eine Stunde Religion zu streichen. Wie haben Sie diese Diskussion erlebt?

Günther Andergassen: Wir haben als VSS dazu eine klare Position und haben umgehend auch entsprechend Stellung bezogen. Darin haben wir darauf hingewiesen, dass sowohl der Religions- als auch der Sportunterricht wichtige Lernfelder darstellen und für die persönliche Entwicklung der Kinder wichtig sind. Es ist nämlich keinesfalls im Sinne des Verbandes der Sportvereine Südtirols, dass der Religionsunterricht oder andere Fächer an den Südtiroler Grund- und Mittelschulen gekürzt werden. Es darf keine Konkurrenzsituation zwischen Religions- und Sportunterricht geben, gemeinsames Ziel müsse ein erfolgreiches Miteinander sein. In der Grundschule sollte dies ohnehin kein Problem darstellen, schließlich gibt es hier neben den Jahresstundenkontingenten für die einzelnen Fächer, noch eine frei zu verplanende Zeit, die für die Erhöhung der Jahresstundenkontingente für das Fach „Bewegung und Sport“ verwendet werden kann. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass es auch in der Mittelschule mit dem nötigen Willen und mit etwas „Phantasie“ ausreichend Spielraum für Lösungen gibt, die dem Stellenwert der verschiedenen Fachbereiche gerecht werden alle Beteiligten zufrieden stellen.

TERMINE & GOODnews

Termine

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen werden wir vorerst keine Termine veröffentlichen – dafür gibt es in den nächsten Ausgaben GOODnews.

GOODnews

„GOODnews“ ist eine kostenlose App, die täglich einen Überblick über die wichtigsten guten Nachrichten gibt. In den Medien überwiegen negative Nachrichten und das nicht nur in diesen besonderen Zeiten.

Die Betreiber der App sammeln täglich von Montag bis Freitag die wichtigsten guten Nachrichten und lösungsorientierten Beiträge der deutschsprachigen Medien und bündeln sie in einer kompakten Tagesausgabe. Wer auf diese Art Nachrichten liest, blickt mit anderen Augen auf die Welt: denn die Berichte, die ausgewählt werden, konzentrieren sich auf Chancen statt auf Risiken und zeigen, wo Grund zum Optimismus besteht.

Den „GOODnews“-Service gibt es auch als täglichen Newsletter sowie als Web-Ausgabe.



Bildquelle: goodnews.eu

5%00

„ Mit einer Unterschrift
auf deiner STEUERERKLÄRUNG

kannst du uns unterstützen!

SKJ 80008920219



WIR SAGEN DANKE!

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Heidi Gamper
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it

